

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 18.

Sonnabend, den 7. Mai

1904.

Er scheint jeden Sonnabend Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. S. B. A. H. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegen genommen und pro 10 Spalten pro Woche berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-, Armen-, Feuerlöschgeräte- und Parochialkassen-Rechnungen vom Jahre 1903 geprüft worden sind, liegen dieselben gemäß § 69 der revidierten Landgemeindeordnung in der Zeit vom 6. Mai bis 6. Juni 1904 an Expeditionsstelle zur Einsicht der Gemeindeglieder innerhalb der Expeditionszeit hier aus.

Reichenbrand, am 5. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat hat in Gemäßheit der Polizeiverordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 18. März 1903, die Beaufsichtigung von Mietwohnungen, sowie die zum Aufenthalt von Dienstboten, Gewerbsgehilfen, Bekehrten und Arbeitern bestimmten Räume betreffend, nunmehr folgende Herren als Wohnungspfleger gewählt:

1. Handschuhfabrikant Hermann Emil Barthel, Stellvertreter: Fabrikant Max Hermann Hofmann,
2. Hausbesitzer Karl Heinrich Hofmann, Stellvertreter: Hausbesitzer Johann Eduard Ludwig,
3. Selbstiger Hermann Ludwig Schumann, Stellvertreter: Maurer Johann Carl Müller,
4. Güteragent Otto Hermann Viktorius, Stellvertreter: Hausbesitzer Emil Otto Schmidt, sämtlich hier.

Die Wohnungspfleger, welche sich durch Dienstaussweis legitimieren können, haben von Zeit zu Zeit in den Tagesstunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends eine Besichtigung der Wohnungen vorzunehmen, weshalb ihnen der Zutritt zu den Privatgrundstücken, Gebäuden und Wohnungen zu gestatten ist. Sie sollen ihr Augenmerk besonders darauf richten, daß:

1. die Wohnungen nicht überfüllt sind und in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung keinen Anstoß geben;
2. vorhandene Feuchtigkeit beseitigt werden;

3. ein gehöriger Licht- und Luftzutritt vorhanden ist, bez. geschafft wird;
4. die Wasser- und Abortverhältnisse sich in einem entsprechend guten Zustande befinden;
5. die notwendigen Schutzvorrichtungen vorhanden sind und den sonstigen Anforderungen in Bezug auf Gesundheit und Leben unserer Mitmenschen allenthalben Genüge geleistet wird.

Da hiernach die Ausführung dieses Amtes nicht leicht ist, wird die Einwohnerschaft ersucht, den Wohnungspfleger allenthalben mit Vertrauen entgegenzukommen und ihnen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Den Wohnungspflägern, die allmonatlich über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten haben, liegt andererseits die Pflicht ob, zunächst allenthalben schonend und verständig vorzugehen, aber da, wo Leben und Gesundheit es erfordern und es an guten Willen mangelt, ohne weitere Rücksicht Anzeige zu erstatten, damit zwangsweise eingeschritten werden kann.

Rabenstein, am 4. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 30. April 1904 war der I. Termin Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig. Diese Steuer ist spätestens bis zum 15. dieses Monats

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Rabenstein, am 6. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Segeltuchpferdedecke. Näheres im Rathause hier.

Rabenstein, am 6. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Sitzung

des Gemeinderats zu Siegmars

am 3. Mai 1904.

Die zugezogenen Anlagenschulden werden nachgeschätzt und die noch offenen Steuerreklamationen sind erledigt.

In Sparkassensachen genehmigt man die Beschlüsse des Sparkassenausschusses, Ausleihung von Sparkassengeldern betr.

Zu einem eingegangenen Baugesuche wird Entscheidung getroffen.

Ferner wird bedingungsweise beschlossen, in die Amalienstraße Wasserleitungsröhren einzulegen.

Vom Beschlusse der Brandversicherungs-Kammer, ab 1. Januar 1904 den Beitrag zur Feuerlöschgerätekasse auf 5% zu erhöhen, wird Kenntnis genommen.

Die Einfriedigung des Hochbehälters wird an den Mindestfordernden vergeben.

Die von der Baupolizeibehörde zum Rathausbau gestellten Baubedingungen werden anerkannt. Die Ausschreibung des Rathausbaues soll nunmehr durch das Chemnitzer Tageblatt und die Allgem. Zeitung erfolgen.

Den hiesigen Gemeindebeamten wird ein Ferienurlaub in der seitherigen Weise bewilligt.

Ortliches.

Reichenbrand. Bei der am 2. Mai vorgenommenen Fabrikarbeiterzählung wurden gezählt:

	männlich	weiblich	zusammen
über 21 Jahre	236	38	274
von 16—21 Jahre	85	35	120
„ 14—16 „	45	12	57
unter 14 „	3	4	7
zusammen	369	89	458

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Monate April d. J. 151 Ein-

zahlungen im Betrage von 30701 Mk. 34 Pf. und 51 Rückzahlungen im Betrage von 24227 Mk. 44 Pf. Der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats betrug 20116 Mk. 18 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2% und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate April d. J. 96 Einzahlungen im Betrage von 17931 Mk. 13 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 41 Rückzahlungen im Betrage von 6324 Mk. 94 Pf. Eröffnet wurden 22 neue Konten, geschlossen 3 Konten. Zinsbar angelegt wurden 23500 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 28489 Mk. 36 Pf., die Gesamtausgabe 29828 Mk. 94 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 4778 Mk. 03 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat April beziffert sich auf 58318 Mk. 30 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Motto: Einigkeit macht stark.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Ortsvereins in der Gemeinde Rabenstein vom Jahre 1903.

„Gut Ding will Weile haben“. Das Sprichwort bewährte sich nirgends so gut als in unserem vor nunmehr bald zwei Jahren gegründeten Vereine, welchen man mit einem auf guten Boden gepflanzten Bäumchen vergleichen kann, das dank seiner guten Aufzucht

zu einem kräftigen Baum in dieser kurzen Spanne Zeit herangewachsen ist, denn die Mitgliederzahl ist in diesem Jahre von 84 auf 109 gestiegen und dürfte mit Rücksicht auf die guten Ziele des Vereins zweifelsohne auch weiter sich erhöhen.

Die Beteiligung seitens der Mitglieder an den im Laufe des Jahres abgehaltenen Versammlungen, welche in a) 12 Hauptversammlungen und b) 6 Vorstandssitzungen einzuteilen sind, war im Durchschnitt eine sehr gute zu nennen und bekundeten alle Anwesenden das regste Interesse bei den Verhandlungen und Vorlagen.

Die schwierigste, zeitraubendste und sorgsamste Arbeit galt der Gründung der am 1. Juli ins Leben getretenen Krankenpflege, wodurch den minderbemittelten Einwohnern schon viel Kummer und Not gelindert worden ist und weiter — so viel in den Kräften des Ortsvereins steht — gelindert werden wird, denn derselbe ist gewillt, das edle Werk der Nächstenliebe so lange als irgend möglich fortzuführen und weiter auszubauen, wemgleich auch die löbliche hiesige Gemeindevertretung es als zweckmäßig fand, 2 Eingaben um Geldunterstützungen abschläglich zu beschließen. Außerdem wurden noch Gesuche um Unterstützung resp. Beihilfe zu obengenanntem Zwecke an die königl. Amtshauptmannschaft, sowie an den Landesverein für innere Mission eingereicht, auf welches letztere uns erfreulicherweise eine Unterstützung zu teil wurde.

Besonders sei auch an dieser Stelle noch der edlen Geber, welche die erforderlichen Mobiliargegenstände für die Schwester dem Vereine kostenlos zur Verfügung stellten, gedacht und ihnen herzlich dafür gedankt, wie überhaupt allen, welche zur Durchführung der Krankenpflege ihr Scherlein beigetragen haben. Hoffentlich bekundet auch ferner die Einwohnerschaft Interesse für dieses Werk der Nächstenliebe und gewährt demselben fort und fort ihre Unterstützung.

An sonstigen hervorragenden Verhandlungsgegenständen verdienen noch besonders hervorgehoben zu werden: 1. die Stellungnahme gegen den geplanten